

Vorläufiges Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Mittwoch, 28.02.2018 um 19:30 Uhr im Rathaus, Wintersbacher Str. 141, Dammbach

Teilnehmer:

1. Bürgermeister

Bauer, Roland CSU/FWG

2. Bürgermeister

Lattus, Christian CSU/FWG

Mitglieder Gemeinderat

Amrhein, Rigobert UWG

Amrhein, Waltraud UWG

Bauer, Karl CSU/FWG

Beck, Markus CSU/FWG

Brand, Günter UWG

Hock, Franz UWG

Schäfer, Ralf UWG

Spielmann, Patrick - anwesend ab TOP 3 öffentliche Sitzung

Verfürth, Steffen UWG

Wirth, Christian CSU/FWG

Schriftführer

Aulbach, Karl

Entschuldigt:

Mitglieder Gemeinderat

Knehrler, Sebastian CSU/FWG

1. Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Gemeinderäte.

2. Verschiedenes

Unter diesem Punkt fanden keine Erörterungen statt.

3. Beratung und Beschlussfassung des Haushalts 2018

Der Bürgermeister stellte den Haushaltsentwurf kurz vor. Die Unterlagen waren mit der Einladung verschickt worden bzw. der maschinelle Teil des Haushalts ist den Gemeinderäten als pdf-Datei zugegangen. Der Bürgermeister fragte nach Meinungen, Ideen und Anregungen zum vorgelegten Haushalt.

Von seiner Seite aus nahm er Bezug auf ein kurz vor der Sitzung eingegangenes Angebot über die Kosten für einen Teilausbau des Gehweges in der OD Krausenbach in Verbindung mit der Verkabelung der Telekom. Das Angebot belief sich auf sehr teure 55.000 Euro, ein ungewöhnlich hoher Preis. Nachdem hierfür auch keine Ausbaubeiträge erhoben werden könnten und zudem auch keine Zuwendungen in Aussicht gestellt werden könnten, die sehr wohl bei einem späteren Ausbau der Gehwege an der Krausenbacher Straße in Frage kommen würden, entschied man sich das Angebot nicht anzunehmen und die Sache demzufolge auch nicht im Haushalt einzuplanen.

In Sachen des schlechten Ausbauzustandes des Hundsrückweges schlug der Bürgermeister vor, den Weg heuer noch einmal provisorisch zu reparieren. Der Baufachmann bei der Verwaltungsgemeinschaft wolle eine Reparatur des Weges mit Beton ausprobieren. Erörtert wurde, dass ein anständiger Ausbau wohl zwischen 55.000 Euro und 100.000 Euro kosten würde.

Aus dem Gremium wurde angeregt, auf einen entsprechenden Antrag der Jagdgenossenschaft Wintersbach wieder 7.500 Euro für gemeindliche Feld- und Waldwege einzustellen.

Nachdem man die Jagdgenossenschaft Krausenbach gleichhalten sollte, wurde letztlich beschlossen, hier wieder 15.000 Euro einzustellen.

Länger diskutiert wurde über einen Antrag 20.000 Euro für den Dorfladen zur Verfügung zu stellen. Es soll vermieden werden, dass Missverständnis zu erwecken, dass der Dorfladen in Schieflage sei. In der Diskussion wurde erörtert, dass es sich um eine verbotene Wirtschaftsförderung handeln könne. Weiter wurde erörtert, dass es auch andere Geschäfte im Ort gäbe, die Grundnahrungsmittel anbieten. Hier müsste evtl. die Kommunalaufsicht die Fragestellung klären, ob und wie eine Förderung ggf. möglich wäre. Nach langer Diskussion wurde entschieden zunächst 20.000 Euro für die Sicherstellung der Nahversorgung im Ort in den Haushalt einzustellen.

Ein weiterer Vorschlag war, einen Windelcontainer für die kostenlose Nutzung aufzustellen, ähnlich wie in den Nachbargemeinden. Zum Kostenausgleich könnte auf die Zahlung von 150 Euro als Unterstützung junger Familien zum 1. Geburtstag ihres Kindes verzichtet werden.

Zunächst wurde darüber nachgedacht 5.000 Euro für die geplante Mountain-Bikestrecke zur Verfügung zu stellen. Nach einiger Diskussion wurde entschieden, zunächst keinen eigenen Ansatz aufzunehmen. Im Bedarfsfalle könnte unter Umständen aus dem Ansatz allgemeiner Straßen ein kleiner Betrag zur Verfügung gestellt werden.

In Sachen Kindergarten wurde berichtet, dass der Kindergarten ganz konkret ca. 6.000 Euro für eine neue Beleuchtung ausgeben müsse. Die Maßnahme sei unabweislich. Weiter steht eine Asphaltierung des Hofes im Raum, die etwa 17.000 Euro kosten solle. Im Rahmen der Beratungen wurde darauf hingewiesen, dass die Gemeinde keineswegs die Gesamtkosten solcher Investitionsmaßnahmen trägt. Bisher war die Regelung dergestalt, dass zwei Drittel des Pfarrer-Marschall-Hauses dem Kindergarten dienen und von diesen zwei Dritteln wieder die

Gemeinde Dammbach zwei Drittel übernimmt. Mit dem im Haushalt eingestellten 10.000 Euro kann daher ggf. unter Beteiligung der Kirchenstiftung und der Diözese eine weit höhere Investition realisiert werden.

Diskutiert wurde darüber, dass die letzte Generalsanierung wohl erst um die 20 Jahre zurückliegt und daher voraussichtlich erst in der nächsten Legislaturperiode des Gemeinderates mit umfangreicheren Sanierungen zu rechnen ist. Genaue Zeitpunkte können derzeit nicht genannt werden. üblich ist, dass von Seiten des Trägers rechtzeitig vor Haushaltsaufstellung entsprechende Zuwendungsanträge an die Gemeinde gestellt werden.

Vergessen wurde im Haushaltsentwurf einen Ansatz für den Waldwegebau. Hier werden 120.000 Euro an Kosten aufgenommen. Der Betrag wird in den Einnahmen dadurch ausgeglichen, dass eine staatliche Zuwendung bei den Einnahmen eingetragen wird. Der ungedeckte Restbetrag wird von der Jagdgenossenschaft Wintersbach übernommen.

Weiter wurde darüber nachgedacht, wie man doch eine kleine Rücklage bilden könnte oder ob man solche Einsparungen besser in eine Sondertilgung für Kredite investieren sollte. Letztlich wurde beschlossen, dass man einen Betrag von 20.000 Euro in der Rücklage zur besonderen Verwendung belässt. Dieser Betrag soll nur im absoluten Notfall angegriffen werden, um Ansparungen für künftige Zeiten zu ermöglichen.

Angedacht wurde bei der künftigen Beschaffung von Fahrzeugen auch über Leasing nachzudenken.

Weiter wurde beschlossen, dass der Baufachmann der Verwaltung mit einem Gemeindearbeiter die gemeindlichen Häuser besichtigen und den Sanierungsbedarf erfassen soll. Man erhofft sich einen Überblick, welche Kosten hier in den nächsten Jahren anstehen.

Im Herbst soll ein Zwischenbericht über die Haushaltsentwicklung erfolgen. Bei künftigen Beschlussvorlagen für den Gemeinderat soll immer auch angegeben werden, ob und in welcher Höhe noch verfügbar ein Haushaltsansatz für eine betreffende Maßnahme vorhanden ist.

Länger wurde darüber diskutiert, wie der Haushaltsausgleich erfolgen soll, da die oben beschlossenen Einplanungen an anderer Stelle abgedeckt werden sollen. Gefordert wurde u.a. auch über die Einnahmen zu reden. Hierzu wurde festgestellt, dass bereits in den letzten beiden Jahren im Finanzausschuss jeweils sehr ausführlich über einen evtl. Verkauf von Gebäuden und Grundstücken sowie über Steuererhöhungen zur Verbesserung der Einnahmenlage besprochen worden sei. Größere Ergebnisse sind dabei nicht herausgekommen. Dies sei auch im laufenden Jahr nicht zu erwarten.

Diskutiert wurde an welchen Ausgabenstellen man kürzen könne. Dies stellt sich ausgesprochen schwierig dar. Letzten Endes wurde beschlossen, dass man zum Haushaltsausgleich den Ansatz für den Verkauf von Grundstücken entsprechend erhöht. Der Gemeinde steht noch das Grundstück an der Hegmannshohle zur Verfügung, das ggf. verkauft werden könnte.

Der Gemeinderat war mit diesem Haushaltsentwurf unter Berücksichtigung der oben genannten Änderungen einverstanden.

4. Verschiedenes

Zum Schluss der Sitzung kündigte Patrick Spielmann seinen Austritt aus der CSU-Fraktion an. Er will dem Gemeinderat künftig als fraktionsloses Ratsmitglied angehören.

Ende der Sitzung 22:15 Uhr

Roland Bauer
1. Bürgermeister

Karl Aulbach
Schriftführer